

Merkblatt für Patientinnen und Patienten

Glivec® (Imatinib)

Glivec® wurde von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt für Sie ausgewählt. Sie können die Therapie positiv beeinflussen, wenn Sie die nachfolgenden Informationen beachten.

Wie sieht Glivec® aus?



Glivec® Filmtabletten 100 mg und 400 mg.

Tabletten zu 100 mg: Braun-orange, runde Filmtabletten, auf einer Seite mit «NVR» und auf der anderen mit «SA» gekennzeichnet, mit zusätzlicher Bruchkerbe.

Tabletten zu 400 mg: Braun-orange, ovaloide Filmtabletten, auf einer Seite mit «NVR» und auf der anderen mit «SL» gekennzeichnet.

Wie muss Glivec® aufbewahrt werden?

Bewahren Sie das Medikament bei Raumtemperatur auf.

Wie ist die Dosierung von Glivec®?

Nehmen Sie die Tabletten in der Dosierung gemäss Verordnung Ihrer Ärztin/Ihres Arztes ein.

Wie nehme ich Glivec® ein?

- Bis zu einer Tagesdosis von 600 mg: Nehmen Sie die Tabletten einmal täglich, möglichst zur gleichen Zeit mit einem Glas Wasser ein.
- Nehmen Sie die Tabletten zu den Mahlzeiten mit einem Glas Wasser ein.
- Sie können die Filmtabletten teilen.
- Bei Schluckschwierigkeiten: Sie können die Tabletten unzerteilt mit einem Glas kohlenstofffreiem Wasser oder Apfelsaft (100 mg Filmtablette in 1/2 dl, 400 mg Filmtabletten in 2 dl) durch Umrühren mit einem Löffel bis zum vollständigen Zerfall auflösen. Die Suspension muss sofort und vollständig eingenommen werden.
- Bei Dosierungen über 600 mg pro Tag, gelten besondere Empfehlungen.

Was mache ich, wenn ich ...

... das Medikament vergessen habe?

- Am gleichen Tag können Sie die Tablette noch einnehmen.
- Nehmen Sie nie zwei Tagesdosen am gleichen Tag ein.
- Notieren Sie sich dieses Datum.

... das Medikament erbrechen musste?

- Nehmen Sie keine neuen Tabletten ein.
- Setzen Sie die Therapie am nächsten Tag unverändert fort.

... zu viele Tabletten eingenommen habe?

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, damit die nächste Dosis festgelegt werden kann.

Welche Nebenwirkungen sind häufig? Was kann ich dagegen tun?

Ödeme

(Schwellungen durch Zurückhalten von Körperflüssigkeit – häufig um die Augen und an den Fussknöcheln und rasche Gewichtszunahme)

- Kontaktieren Sie unverzüglich Ihr Behandlungsteam.

Kopfschmerzen

- Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt, welche Medikamente Sie gegen diese Beschwerden einnehmen dürfen. Nehmen Sie keine Medikamente, die Paracetamol enthalten.

Hautausschlag, Hautrötung

- Führen Sie die Hautpflege gemäss Anweisung des Behandlungsteams durch.
- Benutzen Sie keine Produkte ohne vorgängige Rücksprache mit Ihrem Behandlungsteam.

Übelkeit / Erbrechen

- Nehmen Sie die dagegen verordneten Medikamente frühzeitig ein.

Durchfall

- Nehmen Sie frühzeitig Loperamid (z. B. Imodium®) nach Vorschrift ein.
- Versuchen Sie bei leichtem Durchfall eine Ernährungsanpassung mit Reis, Bananen und mit weissem Brot.
- Achten Sie darauf, dass Sie circa 2 Liter pro Tag trinken (z.B. Wasser, Tee, Bouillon).

In Kombination mit anderen Medikamenten können weitere Nebenwirkungen auftreten.

Wann muss ich mein Behandlungsteam informieren?

- Wenn sich der Durchfall mit der Normaldosierung des Wirkstoffs Loperamid (z. B. Imodium®) mit bis maximal 8 Kapseln/Tabletten pro Tag nicht stoppen lässt.
- Bei Auftreten von Fieber über 38 °C.
- Wenn eine Hautveränderung (Ausschlag, Rötung, Juckreiz) auftritt.
- Wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden.

**Ihre Ärztin/Ihr Arzt muss wissen, welche Medikamente oder Präparate (auch pflanzliche) Sie einnehmen.
Bringen Sie beim nächsten Arztbesuch eine Liste mit.**

Was muss ich sonst noch wissen?

- Sie dürfen während der Behandlung keine Paracetamol-haltigen Präparate einnehmen (z. B. Panadol®, Dafalgan®, Acetalgin®, NeoCitran®, Pretuval®).
- Folgende Produkte können die Wirkung des Medikamentes stören: Grapefruit-, Johanniskraut Präparate. Verzichten Sie deshalb während der Behandlung auf diese Produkte.
- Unterbrechen Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt.

Kontaktpersonen

Ärztin/Arzt

Pflegende

Apotheke

Notfall

Notizen

Dieses von Fachleuten zusammengestellte Merkblatt soll den Betroffenen und ihren Angehörigen den Umgang mit dem Medikament erleichtern. Es ist eine Ergänzung zur Packungsbeilage und Fachinformation.

Version: Februar 2012

Referenz: www.swissmedinfo.ch

© Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie/Onkologiepflege Schweiz